

Geschichten aus dem Schahname für Zuhause

Eine Medieninstallation zum 1001-jährigen Buch der Könige

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das "Schahname" – das persische Buch der Könige, das mit seinen über 50.000 Versen zu den größten Epen der Weltliteratur gehört. Der Besucher kann 100 herausragende Objekte und eine einzigartige Kollektion von Schahname-Handschriften und Einzelblätter mit vielen Episoden aus dem Schahname erleben. Ergänzend zu den Kunstwerken hat er die Möglichkeit, in der Ausstellung eine Auswahl an Geschichten aus dem Schahname für zu Hause einzusammeln und sie an seinem heimischen Computer in Deutsch oder Englisch in aller Ruhe anzuhören. Dieser besondere Service wurde von der Forschungsgruppe INKA in Kooperation mit den EU geförderten Projekten „IMPACT“ und „POSEIDON“ und den Besucher-Diensten und dem Museum für Islamische Kunst entwickelt.

Moderne Technik lässt die Geschichten aus dem "Schahname" im Rahmen der Sonderausstellung lebendig werden. Informatiker und Gestalter der HTW Berlin setzen dabei auf die RFID-Technik. RFID steht für Radio Frequency Identification und ermöglicht über einen Mikrochip und eine Antenne das Speichern von Informationen.

An eigens dafür entwickelten Medienstationen, die in jedem Ausstellungsraum im metaphorischen Sinne für einen "Geschichtenerzähler" stehen, sind die Anfänge einiger ausgewählter Geschichten als leises Flüstern zu hören, um den Besucher auf diese aufmerksam zu machen. Insgesamt sechs solcher Medienstationen, die zusätzlich mit inhaltlich passenden Motiven – sogenannten Icons – aus den Geschichten illustriert sind, begleiten den Besucher durch die Ausstellung. Angefangen von den Sieben Abenteuern des Rostam (Stele 1) können an fünf weiteren Stationen je zwei Geschichten aus dem Schahname gesammelt werden.

Das geschieht mittels eines Lesezeichens, das einen Chip mit einem individuellen Code enthält. Hält man den Chip an eine dafür entsprechend gekennzeichnete Stelle an den Medienstationen wird die Codenummer und somit das Interesse an der Geschichte registriert. Nach dem Besuch der Ausstellung können die so individuell gesammelten Geschichten über das Internet gehört werden. Dazu muss der auf dem Lesezeichen aufgedruckte Code in der Ausstellungsbegleitenden Website www.smb.museum/rostan eingegeben werden. Es erscheinen dann die Geschichten auf der Website, die jeder Besucher gesammelt hat. Diese kann man sich nun in aller Ruhe zu Hause anhören. Die Hörgeschichten werden zusätzlich mit Miniaturen illustriert. So wird die Ausstellung auch nach dem Museumsbesuch zu einem besonderen Erlebnis.

Leiter der Forschungsgruppe Inka: Prof. Dr. Jürgen Sieck

Entwicklung: Jens Reinhardt, Eileen Kühn, Andreas Günther, Ronny Pflug, Stephan Bergemann, Björn Bittins

Design: Stefan Schöbinger

Web und Medien: Kerstin Remes, Hannes Breul, Holger Kühn

Content: Karin Schmidl (Besucher-Dienste, SMB), Sandra Lodde, Stefan Härtel

Sprecher: Alireza Zokaifar (deutsche Version), Robert Bryce (englische Version)